

Trastuzumab Emtansin (Kadcyla®)

Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Empfehlungen der Fachgesellschaft zur Diagnostik und Therapie
hämatologischer und onkologischer Erkrankungen

Herausgeber

DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und
Medizinische Onkologie e.V.
Bauhofstr. 12
10117 Berlin

Geschäftsführende Vorsitzende: Prof. Dr. med. Claudia Baldus

Telefon: +49 (0)30 27 87 60 89 - 0

info@dgho.de

www.dgho.de

Ansprechpartner

Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann
Medizinischer Leiter

Quelle

www.onkopedia.com

Die Empfehlungen der DGHO für die Diagnostik und Therapie hämatologischer und onkologischer Erkrankungen entbinden die verantwortliche Ärztin / den verantwortlichen Arzt nicht davon, notwendige Diagnostik, Indikationen, Kontraindikationen und Dosierungen im Einzelfall zu überprüfen! Die DGHO übernimmt für Empfehlungen keine Gewähr.

Inhaltsverzeichnis

1 Wechselwirkungen	2
1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen	2
1.1.3 Metabolismus	2
1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen	2
2 Maßnahmen	2

Trastuzumab Emtansin (Kadcyla®)

Dokument: Wechselwirkungen und Nebenwirkungen

Stand: September 2025

Erstellung der Leitlinie:

- [Regelwerk](#)
- [Interessenkonflikte](#)

Autoren: Christoph Ritter, Markus Horneber, Claudia Langebrake, Mathias Nietzke

für den Arbeitskreis Onkologische Pharmazie der DGHO; Weitere Expert*innen: Gelenk, Marie-Isabelle

1 Wechselwirkungen

1.1 Pharmakokinetische Wechselwirkungen

1.1.3 Metabolismus

Vermutlich unterliegt T-DM1 einer Dekonjugation und einem Katabolismus durch proteolytischen Abbau in Zelllysosomen. DM1, welcher Bestandteil in T-DM1 ist, wird hauptsächlich über CYP3A4 und in geringerem Maße über CYP3A5 verstoffwechselt.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit T-DM1 und **starken Inhibitoren von CYP3A4** können vermehrt unerwünschte Wirkungen auftreten.

1.2 Pharmakodynamische Wechselwirkungen

Bei der Anwendung von T-DM1 treten häufig Blutungen auf. Die gleichzeitige Behandlung mit T-DM1 und gerinnungshemmenden Arzneistoffen kann das Blutungsrisiko zusätzlich erhöhen.

Unter der Therapie mit T-DM1 kommt es zu häufig zu einer linksventrikulären Dysfunktion. Risikofaktoren für eine daraus resultierende symptomatische kongestive Herzinsuffizienz sind eine Vor- oder gleichzeitige Behandlung mit Paclitaxel oder antihypertensiven Arzneistoffen oder eine Vorbehandlung mit Anthrazyklinen.

2 Maßnahmen

Ist die gleichzeitige Anwendung von T-DM1 mit Arzneistoffen, die starke **CYP3A4-Inhibitoren** sind, erforderlich, sollte regelmäßige auf unerwünschte Wirkungen von T-DM1 geachtet werden. Während der gesamten Dauer der Behandlung mit T-DM1 ist auf den Verzehr von Grapefruits, grapefruitartigen Früchten (z.B. Pomelo, Bitterorange) und deren Zubereitungen zu verzichten.

Bei gleichzeitiger Behandlung mit T-DM1 und gerinnungshemmenden Arzneistoffen sollten regelmäßig gerinnungsbezogene Laborparameter kontrolliert werden.

Bei einer gleichzeitigen Behandlung von T-DM1 und antihypertensiven Arzneistoffen sollte die Herzfunktion regelmäßig kontrolliert werden.